

# Radiologische Praxis öffnet in Zeitz-West

**GESUNDHEIT** Ambulante Betreuung von Patienten erfolgt nun fernab des Klinikums. Was sich für sie verbessert.

**VON TORSTEN GERBANK**

**ZEITZ/MZ** - „Ja, heute ist ein schöner Tag.“ Hans-Joachim Hartmann sagt's und strahlt. Hartmann ist einer von vier Inhabern des Radiologischen Zentrums Burgenlandkreis, das am Freitag im Gewerbegebiet Zeitz-West seine neue Praxis in Zeitz offiziell eingeweiht hat. Die Zeit, in der Hartmann und seine Kollegen ihre Praxis als Mieter im Agricola-Klinikum betrieben haben, ist



„Wir sind nicht unbedingt schneller, aber die Bilder sind besser.“

**Hans-Joachim Hartmann**  
Radiologe

FOTO: HARTMUT KRIMMER

## MRT in Ausschreibung

**Für Patienten**, die sich in stationärer Behandlung im Agricola-Klinikum befinden, bleibt die radiologische Betreuung im Klinikum. Allerdings werden derzeit MRT-Untersuchungen für sie in Naumburg durchgeführt. Laut Klinikgeschäftsführer Lars Frohn erhält das Zeitzer Haus ein neues MRT-Gerät. Man befindet sich im Ausschreibungsverfahren.

vorbei. Für Hartmann ist die Neueröffnung auch deshalb etwas Besonderes, weil es das erste Mal ist, dass er ein solches Projekt von Anfang an mit begleitet hat - sozusagen von der Befruchtung bis zur Geburt.

In dem Flachbau, der im Jahr 2017 entstanden und mit modernster radiologischer Technik ausgestattet ist, arbeiten zehn Mitarbeiter. Durchschnittlich zehn Patienten werden in der Stunde untersucht. Freitagnachmittag füllten allerdings keine Patienten, sondern Dutzende geladene Gäste die Praxisräume: Geschäftspartner, Vertreter von Handwerkerfirmen, Ärzte. Hartmann und seine Kollegen führten sie in Gruppen durch das neue Haus mit der Adresse Herrmannschacht 8 und präsentierten die Technik: Röntgengerät, Computertomograph (CT), Mammografie-Gerät, Magnetresonanztomograph (MRT). Die Technik ist bereits seit etwa 14 Tagen im Alltagsbetrieb. Sie ist, so Hartmann, komplett neu und damit sei die Praxis „in bestimmten Sachen besser aufgestellt als vorher“. Der Magnet im MRT-Gerät habe nun 1,5 Tesla an Feldstärke. „Damit werden wir mit der Untersuchung nicht unbedingt schneller, aber die Bilder werden besser“, so der promovierte Mediziner. Das Gerät wiegt etwa sechs Tonnen. Nach außen hin isoliert wird die Magnetspule rund um die Uhr auf minus 271 Grad herabgekühlt. Patienten, die auf dem Rücken liegend mit Fuß oder Bein in das Gerät eingefahren werden, dürfen während der Untersuchungen einen Blick in einen künstlichen blauen Himmel mit Apfelfrüchten genießen. Das Röntgen sei nun voll digital und das CT liefere ebenfalls bessere Bilder, so Hartmann.

Per Bus ist die Praxis über die Haltestelle Herrmannschacht erreichbar.



Praxismitarbeiterin Julia Weidhaas und Hans-Joachim Hartmann am neuen CT-Gerät.

FOTO: HARTMUT KRIMMER